





der Kinder, und die bedenklichen Folgen, die eine weitere Steigerung der Milchknappheit in den Städten haben müßte, machen es aber zur Pflicht, die landwirtschaftliche Bevölkerung auf ihre vaterländische Pflicht hinzuweisen, nach Kräften an der ausreichenden Belieferung der Städte mit Nahrungsmitteln, insbesondere mit Fischmilch, mitzuwirken.

Die Herren Ortsvorsteher wollen in ihrem Teil der landw. Bevölkerung ihrer Gemeinde die Wichtigkeit der ausreichenden Versorgung der Städte mit Nahrungsmitteln vor Augen führen und alles daran setzen, daß insbesondere die Fischmilch weiterhin geliefert wird.

Ragold, den 21. Juli 1916. R. Oberamt.

K o m m e r e l l.

### Fettrückgewinnung.

In verschiedenen Zeitungsartikeln ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, welche Mengen von Fett und Öl in den Abwässern enthalten sind, die meistens verloren gehen. Die gegenwärtige Zeit verlangt gebieterisch, daß auch dieses Fett nach Möglichkeit wiedergewonnen und so der Allgemeinheit nutzbar gemacht wird. Diese Wiedergewinnung hat der Kreisgesundheitsamt für pflanzliche und tierische Öle und Fette, Berlin N. W. 7, Unter den Linden 68 a, in die Hand genommen und sehr bemerkenswerte Ergebnisse erzielt. Zu diesem Zweck hat er die Wittengeseellschaft für chemische Produkte, vorm. H. Scheidemandel, Berlin N. W. 7, Dorowstr. 35 veranlaßt, ihre Friedensorganisation zur Fett-Rückgewinnung in den Dienst des Reiches zu stellen. Die Scheidemandel-Gesellschaft erklärt sich bereit, in alle Abwasserleitungen von Schlachthöfen, Fleischhaken, Gasthäusern, kurz überall dort, wo Fettabfall zu erwarten ist, ihre Fettfänger kostenlos einzubauen und das darin aufgefangene Fett abholen zu lassen, zu reinigen und dem Kreisgesundheitsamt zur weiteren Verwendung zur Verfügung zu stellen. Für Gemeindevorstellungen und Städte hat dies noch den Vorteil, daß ihre Kanalisationen von dem verschmutzenden Fett rein gehalten werden.

Der Bevollmächtigte der Scheidemandel-Gesellschaft für Württemberg, Herr Felix Wolff, Stuttgart, Kanonenweg 2, Telefon Nr. 6551, ist gerne bereit, den Interessenten jede mündliche oder schriftliche Auskunft hierüber zu erteilen.

Ragold, den 20. Juli 1916. R. Oberamt  
Oberamtmann K o m m e r e l l.

### Zammelt die Obfikerne!

Aus den Kernen von Äpfeln, Pfannkuchen, Insekten, Mirabellen, Kirschen, Aprikosen, sowie Kirschen und Speiseäpfeln gewonnen. Wir müssen auf jede Weise unsere Vorräte zu mehren suchen. Darum darf kein Kern verloren gehen und jedermann soll sammeln. Überall sind bei den Schulen und an den Stellen des Nationalen Frauenbundes ständige Sammelstellen errichtet, in denen die Kerne abgeliefert werden können. Der Kerntrug kommt dem Roten Kreuz zu gut. Auch für Wirte und andere Besitzer von Speiseanstalten ist es vaterländische Pflicht, sämtliche in Betracht kommenden Steine zu sammeln und der Verwertung zuzuführen.

Die Herren Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, vorstehenden Auftrag am Rathaus anzuschlagen und auf den Anschlag durch Ausschellen in der Gemeinde noch besonders hinzuweisen.

Ragold, den 21. Juli 1916. R. Oberamt:  
K o m m e r e l l.

## Die amtlichen Tagesberichte.

W. B. Großes Hauptquartier, 22. Juli.  
Amtlich. (Tel.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommegebiet haben unsere Gegner nach ihrer verlustreichen Niederlage des vorhergehenden Tages gestern auf größere einheitliche An-

griffe verzichtet müssen. Einzelne Teilvorstöße sind mißglücklich abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. Bei Säuberung eines Engländernefes im Fourceauwäldchen machten wir einige Tausend Gefangene und erbeuteten 9 Maschinengewehre. Die lebhaften Artilleriekämpfe wurden mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Nördlich von Raiffes in der Nordchampsagne blieb heute in der Frühe ein französischer Angriff auf schmaler Front ohne Erfolg.

Beiderseits der Maas steigerte sich die Artillerietätigkeit teilweise zu größerer Heftigkeit. Gestern früh und heute nacht scheiterten feindliche Angriffe im Frontabschnitt von Fleury.

Eine unserer Patrouillen nahm in der französischen Stellung nordöstlich von St. Die 14 Mann gefangen.

Der Flugdienst war Tag und Nacht beiderseits sehr tätig. Mehrfache feindliche Bombenangriffe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, teilweise aber unter der Bevölkerung Opfer gefordert, so in Laon, wo eine Frau schwer verletzt und drei Kinder getötet wurden.

Unsere Gegner verloren 7 Flugzeuge im Luftkampf und zwar 4 südlich von Bapaume und je eines südwestlich von Arras, westlich von Comblès und bei Roye. Leutnant Wintgens hat seinen 10. und 11., Leutnant Göhndorf seinen 10. Gegner außer Gefecht gesetzt. S. N. der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistungen des Oberleutnants Freiherrn von Althaus, der bei Roye Sieger über einen französischen Doppeldecker blieb, durch Verleihen des Ordens „Pour le mérite“ Ausdruck verliehen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Beiderseits der Straße Sedan-Reffan trotz brandenburgische Regimenter weiter den starken Massenangriffen, die am Nachmittag wieder aufgenommen und bis in die Nacht fortgeführt wurden. Sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Balkankriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

W. B. Großes Hauptquartier, 23. Juli.  
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen dem Meere und der Auere haben in einzelnen Abschnitten lebhaftere Feuerkämpfe stattgefunden. In der Gegend von Nisebourg ist eine starke feindliche Erkundungsabteilung abgewiesen worden.

Zwischen Auere und Somme kam es nach tagsüber gesteigerter Artillerietätigkeit abends und nachts erneut zu Infanteriekämpfen an der Front Thiepval-Guilleumont. Die hier angelegten englischen Angriffe blieben trotz rückichtslosen Einsatzes an Menschen erfolglos, bei und westlich von Pozieres im Fourceauwäldchen und am Westende von Vougeval führten sie zu heftigen Nahkämpfen.

Zwischen Guilleumont und der Somme wurden

Angriffversuche des Gegners bereits in den Ausgangsgräben durch Sperrfeuer erstickt.

Südlich der Somme folgten dem zeitweise sehr starken, von uns in gleicher Weise erwiderten Feuer, nur vereinzelte französische Vorstöße, die mißglücken. Es sind über 100 Gefangene eingebracht, darunter einige Offiziere.

Im Maasgebiet Artilleriekampf von mehrerer großer Stärke. Westlich des Flusses wurden im Abschnitt von Fleury feindliche Handgranatentrüppel, im Bergwald (nördlich der Feste Tonnans) Erkundungsabteilungen abgewiesen. Südlich von Damloup gemannen wir in Richtung des Schloßes Dicourt Gelände, machten Gefangene und Beute.

Die Stadt Mülheim in Baden und in der Nähe gelegene Dörfer wurden gestern von einem französischen Geschwader mit Bomben belegt. Wir haben zwei der feindlichen Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen und den Angriff sofort mit schwerem Feuer auf die Stadt Besart beantwortet.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von Riga wurde spät abends ein feindlicher Angriff mit Sperrfeuer zum Scheitern gebracht. Uebergangversuche der Russen über den Styr bei Jahaika (südwestlich von Vereščeko) wurden durch deutsche Batterien verhindert.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 22. Juli. W. B. Amtliche Mitteilung vom 22. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz

Von gestern auf heute keine Veränderung. In der Bukowina blieben die Anstrengungen des Feindes, sich des Berges Copul zu bemächtigen, abermals erfolglos. Die vom Gegner vorübergehend besetzte Höhe Nagura bei Latorow wurde durch unsere Truppen zurückgewonnen. Im Raume von Obertraun entwickelten feindliche Erkundungsabteilungen erhöhte Tätigkeit. Bei Varyss vertrieb ein Honddjagdkommando einen mit Maschinengewehren ausgerüsteten russischen Hauptposten. Die neuen Stellungen südwestlich von Vereščeko sind bezogen. Der stellenweise nachdrängende Gegner wurde abgewiesen. Westlich von Luck und am Stochod nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Mehrere Abkunité der Tiroler West- und Ostfront fanden gestern unter lebhaften feindlichen Geschützfeuer. Auf den Höhen nördlich von Fossina nahmen unsere Truppen einen Beobachtungsposten in Besitz und wiesen einen starken italienischen Gegenangriff ab. Im Vorfeld der Befestigung von Pancoggio wurden Angriffe einzelner italienischer Bataillone abgewiesen. Südlich des Koll-Passes gelang es dem Feind, einen zu Beobachtungszwecken vorgeschobenen Stützpunkt zu nehmen. An der Monzofront stellenweise lebhafter Artilleriekampf.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Tozsa Geplänkel.

Der Seekrieg.

Kopenhagen, 21. Juli. W. B. Der große amerikanische Biermaschinenhersteller Pring Valdemar auf der Reise von Philadelphia nach Treleborg, ist mit einer Ladung Delikatessen bei Skemdr von deutschen Torpedobooten aufgebracht und südwestlich geführt worden.

Ein Kanonen-Veteran. Den Rekord aller Kanonen Frankreichs hält ein Geschütz von 75, das sich in der Champagne, bei Raiffes befindet. Der „Temps“ berichtet darüber auf Grund eines Berichtes, den ein Koronier dieses Geschützes seinem Vater schrieb. Diese Kanone ist nicht nur die älteste ihrer Batterie, sondern sie ist direkt der „Veteran“ der ganzen französischen Artillerie. Sie hat ruhmvolle Wunden aufzuweisen und kann sich brüsten, an unzähligen Beschickungen teilgenommen zu haben. Es mag genügen, mitzutellen, daß sie schon 1830 Schüsse abgefeuert hat. Das Geschütz hat sich schon mehrfach Ausbesserungen unterziehen müssen, ist aber immer zur Front zurückgeführt und hat (bis jetzt) seine ruhmvolle Laufbahn noch nicht beendet.

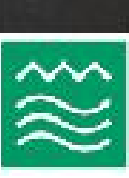
Die Besichtigung.

Der Schrecken aller Ministre ist bekanntlich die Besichtigung. In recht drastischer Weise gab jüngst ein Rekrut diesem Empfinden Ausdruck. Bei einer von Sr. Erz. dem Kommandierenden General abgehaltenen Besichtigung erhebt der Mann den Auftrag, sich eine kleine Dekkung zu schenken. Nach kurzer Zeit hatte er seine Aufgabe erledigt und wurde nun von Sr. Erz. gefragt: „Schützt dich dieser Erdauswurf gegen Schuß, mein Sohn?“ — „Nein, Erz. — „Gegen was denn?“ — „Gegen Besichtigung (soll heißen Schuß), Erz.“ Die umstehenden Offiziere konnten ein Lachen ebensovornig verdrängen wie Erz. selbst.

Der Sparfameidhut der Londonerinnen. Da die englischen Frauen allen Mahnungen zur patriotischen Sparfameid zum Trotz sich weder durch die Regierung noch durch die rege Beeinflussungsarbeit der Presse von ihrer Modeleidenschaft abbringen lassen, suchen die Londoner Blätter dieses zum Kopsiel des ewelischen Egoismus gehörende Verhalten auf jede mögliche Weise zu entschuldigen, wobei sie nicht davor zurückschrecken, aus den Fehlern eine Tugend zu machen. Die neueste Moderechtfertigung in England macht sich in der Herstellung von Hüten geltend, die, wie die Daily Mail zugeben muß, so empfindlich gegen die leiseste Verletzung sind, daß ihre Trägerinnen sich wohl nicht allzulange an ein und demselben Modell erfreuen können. Der neueste englische Modehut besteht in der Hauptsache aus einem kost-

baren schwarzen Netzwerk, das von einem durchsichtigen Aufbaus gekrönt wird und von dem ein Spitzschleiergewebe rund um den Hut herabhängt, das die Augen vor der Sonne schützt, ohne die Annuit des Gesichtes dem aufmerksamen Blick des Betrachters zu entziehen. Selbstverständlich werden diese Modelle schon wegen ihrer Durchsichtigkeit aus sehr feinem und sicher nicht herortragend billigen Material hergestellt, aber siehe da — die Daily Mail weiß den größten Vorteil dieser Hüte herauszufinden, die sie sogar geradezu „Sparfameidshüte“ nennt. „Wahrhaftig,“ so ruft das Blatt pathetisch aus, „unsere Frauen sind wirklich bewundernswert in ihrem Verständnis für die nationale Sparfameid, da diese das Gesicht beschützenden Hüte es überflüssig machen, Geld für einen Sonnenschirm auszugeben!“

Ein Hurra auf sich selbst. Komische Situationen bleiben selbst den Griechen nicht erspart. Bismarck geriet einst in die kuriose Lage, ein Hurra auf sich selbst ausbringen zu müssen. Er selbst schildert das dröhlige Erlebnis, das sich bei Gelegenheit des Einzugs der siegreichen Truppen 1866 abspielte, wie folgt: „Ich war gerade krank, und meine Frau wollte mich nicht ausgehen lassen. Ich ging aber doch heimlich, und wie ich beim Palais des Prinzen Karl wieder über die Straße will, ist da ein großer Haufen Menschen beisammen, die mir eine Ovation bringen wollen. Ich war in Hölle und muß ihnen mit meinem hohen Hut, den ich in die Stirn gedrückt hatte, ich weiß nicht weswegen, verächtlich vorgekommen sein, und einige machten eine feindliche Miene, so daß ich fürs Beste hielt, in ihr Hurra einzustimmen.“





den Ausgang-  
 teilweise sehr har-  
 teren Feuer, nur  
 die mifflangen.  
 bracht, darunter  
 von mehrfach  
 werden im Abfchnitt  
 tentrapp, im  
 Erkundungs-  
 von Damloup  
 court Gelände,  
 und in der Nähe  
 in französischen  
 Wir haben zwei  
 abgeschossen  
 auf die Stadt  
 plak:  
 tends ein feind-  
 Scheitern ge-  
 luffen über den  
 (refectio) wurden  
 ank.  
 eeresleitung.  
 bericht.  
 e Mitteilung vom  
 at  
 nderung. In der  
 des Kindes, sich  
 amala erfolglos.  
 Höhe Nagura bei  
 zurückgewonnen.  
 liche Erkundungs-  
 ngsg vortrieb ein  
 ngewehrten ausge-  
 neuen Stellungen  
 Der Stellenweise  
 n. Weßlich von  
 plak.  
 Best- und Ostfront  
 en Geschützfeuer.  
 un unsere Trup-  
 und wiesen einen  
 Im Vorfeld der  
 Angriffe einzelner  
 ildlich des Kolle-  
 zu Beobachtungs-  
 nehmen. An der  
 eichkampf.  
 plak.  
 r große amerikani-  
 r auf der Reise  
 mit einer Ladung  
 orpedobooten auf  
 Rekord aller Ka-  
 75, das sich in  
 . Der "Lamps"  
 s, den ein Karo-  
 b. Diese Kanone  
 idern sie fit direkt  
 Artillerie. Sie hat  
 n sich brüsten, an  
 zu haben. Es  
 in 18 830 Schiffe  
 schon mehrfach  
 er immer zur Front  
 hmvolle Laufbahn

London, 21. Juli. WTB. Floge meldet, daß der  
 britische Dampfer hier versenkt wurde. — Die Dampfer  
 Loure, Loch und Nevin wurden in der Nordsee versenkt.  
 Paris 21. Juli. WTB. (Agence Havas.) Die englischen  
 Dampfer Korum und Grogewor sind im Mittel-  
 meer versenkt worden.  
 Nigier, 22. Juli. WTB. Der Dampfer Cettois vom  
 Hafen Cetta ist in der Nacht vom Mittwoch zum Donner-  
 stag torpediert worden.  
 Stockholm, 23. Juli. WTB. (Schwed. Tel.-Bur.)  
 Die vier deutschen Frachtdampfer „Malaga“, „Friedrich  
 Carr“, „Gretchen Müller“ und „Kette“ wurden „Astonbla-  
 det“ zufolge, in der vorletzten Nacht beim Eingang zum  
 Hafen von Lufo auf schwedischem Hoheitsgebiet von zwei  
 russischen Zerstörern verfolgt und zum Stoppen aufgefordert.  
 Das schwedische Torpedoboot „Virgo“ steuerte dann in  
 voller Fahrt gegen die russischen Fahrzeuge, die sofort  
 umkehrten und nach Süden entflohen. Die „Virgo“ ver-  
 folgte, fertig zur Aktion, die stehenden russischen Schiffe.  
 Die deutschen liefen nachts um 1 Uhr im Hafen von Lu-  
 fo ein.  
 Kopenhagen, 21. Juli. WTB. Politiken meldet aus  
 Stockholm, daß der dritte russische Neutralitätsbruch gegen  
 Schweden im Laufe weniger Tage (gegen den deutschen  
 Dampfer Elbe) und Rußlands Schmelzen auf den schwedischen  
 Protokoll wegen der früheren Neutralitätsverletzungen  
 dort einen peinlichen Eindruck mache, umso mehr, als es in  
 solchem Gegenzug Nege zu der Haltung Deutschlands, das  
 sofort den Uebergreif bedauerte und gut machte.  
 Petersburg, 22. Juli. WTB. Das russische Mini-  
 sterium des Äußern stellte durch Vermittlung der amerika-  
 nischen und der spanischen Botschaft in Petersburg der  
 türkischen Regierung mit, daß von nun an die Haager  
 Konvention von 1907 betreffend die Anwendung der Grund-  
 sätze der Genfer Konvention im Seekrieg auf türkische  
 Hospitalschiffe nicht mehr angewendet werden wird.

**Die „Deutschland.“**

London, 22. Juli. WTB. Die Times meldet aus  
 Washington vom 19. Juli: Die Rückladung der Deutsch-  
 land besteht nach deutschen Angaben aus 400 Tonnen Nis-  
 kel, 300 Tonnen Gummi und gewissen Mengen von Kupfer  
 und Schwefelsäure. Herr Brulle von der Deutschland  
 wird hier bleiben, um über den Bau ähnlicher Unterseebote  
 zu verhandeln. — Daily Telegraph wird aus Newyork be-  
 richtet, daß das deutsche U-Boot „Deutschland“ auf seiner  
 Rückreise einen großen Goldbetrag mißführen werde. —  
 Die Philadelphia Marine Co. hat, wie verlautet, die Ver-  
 sicherung des Goldes gegen Kriegsgefahr um 6 bis 10%,  
 des Wertes übernommen.

**Die russischen Verluste.**

Wie mehrere Morgenblätter nach der „Rübischen Zeit-  
 ung“ berichten, hat Rußland seit Beginn der letzten Offen-  
 stur bis zum 1. Juli ausweislich der amtlichen Listen  
 285 000 Mann verloren, darunter 15 000 Offiziere. Seit  
 Kriegsbeginn wurden 2 Millionen gefangen genommen.  
 Ebenso hoch war bis Ende 1915 die Zahl der Toten.

**Die englischen Kriegskredite.**

London, 22. Juli. WTB. Gestern abend wurde ein  
 zweiter Ergänzungskredit von 450 Millionen Pfund Ster-  
 ling für Kriegszwecke amtlich bekannt gegeben. Damit  
 steigt die Gesamtsumme der für das Jahr 1916/17 ange-  
 forderte Beträge auf 1050 Millionen Pfund Sterling.

**Staatsberatung in der ersten Kammer.**

P Bei der Staatsberatung in der ersten Kammer erklärte  
 der Berichterstatter, Freiherr König von Sachsenfeld daß  
 die Vorschläge des Finanzministers einer sorgsam und  
 sicheren Finanzwirtschaft entsprechen und die volle Billi-  
 gung des Finanzausschusses der ersten Kammer gefunden  
 hätten. Präsident v. Zeller gab einen Beschluß des Fi-  
 nanzausschusses mit, der die Regierung ersucht, die Frage  
 der Vereinfachung der Staatsverwaltung insbesondere  
 der Bezirksmengen, aufs neu in Erwägung zu ziehen.  
 Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker erklärte, daß die  
 Regierung eine entschiedene und energische Behandlung  
 dieser Frage sofort nach Friedensschluss in Aussicht genom-  
 men habe. Die Beamtenstellen würden nicht mehr vermehrt  
 sondern es werde eher auf eine Minderung hingewirkt  
 werden. Finanzminister Dr. v. Visschers wies darauf hin,  
 daß angesichts der nach dem Krieg vermutlich einsetzenden  
 Kapitalknappheit vermieden werden müsse, mit Forde-  
 rungen, die nicht unumgänglich notwendig sind von Staats-  
 wegen an den Kapitalmarkt heranzutreten. Bezüglich des  
 Aufschlags zur Einkommensteuer teilte Präsident v. Zeller  
 den Beschluß des Ausschusses mit, angesichts der ersten  
 Zeit und bei den gegenwärtigen außerordentlichen Verhält-  
 nissen die von der zweiten Kammer beschlossenen höheren  
 Belastung der größeren Einkommen zuzustimmen; eine  
 Konsequenz für die Zukunft dürfte aber daraus nicht ab-  
 geleitet werden. Die Erste Kammer stimmte dem Antrag  
 zu. Finanzminister v. Visschers hatte den Regierungsvor-  
 schlag wie er ausführte aus staatsrechtlichen Gründen  
 vertreten beschimmerte aber im Blick auf den hohen Wert  
 einer Uebereinstimmung der beiden Häuser in dieser wich-  
 tigen Frage die Annahme des einmütig gefassten Beschlusses  
 der zweiten Kammer. Der Hauptfinanzetat und die  
 verschiedenen Resolutionen und Entwürfe wurden eben-  
 falls genehmigt. Ein Antrag von Staatsrat v. Weizsäcker  
 über auch von Graf Zepelin unterzeichnet war, und eine  
 mögliche Forderung des Wasserstraßenbaus sowie die  
 Gewährung eines Gründungsbeitrags für den süddeutschen  
 Kanalvortzen verlanste, wurde angenommen.

**Die Abstimmung über den Etat in der Zweiten Kammer.**

Die Zweite Kammer erledigte in ihrer letzten Sitzung  
 verschiedene Eingaben und nahm dann die Schlusßabstim-  
 mung über den Etat vor. Der Etat wurde mit 78 gegen  
 3 Stimmen der Sozialistischen Vereinigung angenommen.  
 Die Sozialdemokratische Fraktion begründete ihre Zustim-  
 mung zum Etat damit, daß an den Gesamterhältnissen,  
 die für sie im vorigen Jahr für die Zustimmung maßgebend  
 waren, sich nichts geändert habe, und weil ferner die Deck-  
 lung des Staatsbedarfs in einer Weise erfolgt sei, die mit  
 ihren Anschauungen übereinstimme.  
 Da die vereinigte Ausschüsse nunmehr die Vorbera-  
 tung der Volksnährungsfragen zu erledigen haben, wurde  
 die nächste Sitzung auf Montag, 31. Juli, nachmittags  
 1/4 Uhr anberaumt.

**Aus Stadt und Land.**

Nagold, 24. Juli 1916.

**Ährenzettel.**

**Vizefeldwebel Wilhelm Saut**  
 vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 120, in Feld aus Nagold.  
 (R.M.) Unteroffizier Saut, welcher seit Kriegsbeginn  
 bei der 4. Kompanie im Felde steht, hat an allen Gefechten  
 der Kompanie mit Auszeichnung teilgenommen und sich  
 schon oft als umsichtiger und schneidiger Patrouillenführer  
 bewährt. So war er an den heißen Kämpfen in den Bo-  
 gefen am Köhberg und an der Höhe 1080 beteiligt. Er  
 hat ferner den aufstrebenden 14monatlichen Stellungskampf  
 im Walde von Apremont, dabei die besonders schweren  
 Kampftage im Walde von Allig und am Kuckhops im April  
 und Juli 1915 mitgemacht. Als die Franzosen gegen die  
 ihnen am 7. Juli 1915 vom Regiment im Sturm genom-  
 menen Stellungen starke Gegenstöße führten, hat sich der  
 tapfere Nagolder bei der Abwehr derselben ganz besonders  
 hervorgetan. In dem lang andauernden heftigen Artillerie-  
 und Mörserfeuer ist er, der seinen Platz als geschickter  
 Handgranatenwerfer in der vordersten Linie hatte, Tag  
 und Nacht nicht vom Platz gewichen und hat durch sein Beispiel  
 seine Kameraden zum äußersten Widerstand angeporn.  
 Seit 7 Monaten befindet sich das Regiment im Stel-  
 lungskampf. Als die Kompanie den Auftrag erhielt, einen  
 stark ausgebauten feindlichen Stützpunkt auszuräumen, hat  
 er sich freiwillig zur Handgranatentrupp gemeldet und durch  
 sein schneidiges Vorgehen, sein gedanktes und sicheres  
 Werfen von Handgranaten den sich stellenden Gegner  
 schnell zur Aufgabe seines Widerstandes gezwungen.  
 Saut wurde wegen seiner hierbei bewiesenen Tapfer-  
 keit vom Kommandeur zum Vizefeldwebel befördert und  
 mit der Goldenen Militär-Vereins-Medaille durch seinen  
 König ausgezeichnet, nachdem er schon im Dezember 1914  
 die Silberne Verdienst-Medaille und im Juli 1915 das  
 Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten hatte.

**Kriegsverluste.**

Die mittl. Verlustliste Nr. 429 ergiebt: Bracker Fr.  
 Haderstellungen, L. serw., Frau Chr., Engländer, Mch. verm. gefaßen.

**Vom Rathaus.**

Deffentliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom  
 Freitagabend. Anwesend vom Gemeinderat waren 8 Mit-  
 glieder, vom Bürgerversammlung 11. Mit Eintritt in die Sa-  
 gesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Stadtschultheiß  
 Maier der auf dem Felde der Ehre gefallenen hiesigen  
 Krieger: Wagner, Hermann Schreiner; Reule, Ma-  
 thias, Bankdrucker; Art. Albert, Metzger; Walz, Eugen,  
 Metzger; Burkhardt, Schreiner; Hajner, Christian,  
 verh. Sipr; Städel, Jean, Fabrikant. Die Kollegien  
 ehrten das Andenken der Gefallenen durch Erheben von  
 den Sigen.  
 Zu den Gemeinderatsbeschlüssen vom 24. Mai betr.  
 Leuerungszulagen von 20 % täglich an die Wald-  
 akkordarbeiter und Leuerungszulage an den Hilfspolizei-  
 amten Güthner vom monatlich 4. K wurde die Zustimmung  
 des Bürgerausschusses eingeholt und erteilt.  
 Da die Wahgeil der Mitglieder des Orts-  
 schulkrats auf 31. Dez. 1915 abgelaufen war, wurde  
 die Neuwahl für die Jahre 1916—1918 vorgenommen.  
 Unter einstimmigem Verzicht auf die geheime Abstimmung wur-  
 den durch Zurufe die Gemeinderäte Weibrecht und  
 Kläger, Bürgerversammlungsvormann Mayer und Bürger-  
 ausschussesmitglied Christian Hart wiedergewählt.  
 Weiter wurde beschlossen, von den erledigten  
 Waldschützenstellen wenigstens die des Wagner  
 schon jetzt zu besetzen. Der Jahresgehalt wurde auf 1200  
 Mark neben freier Dienstbildung festgesetzt. Die Leuerungszu-  
 lage steht dem neuzuzustellenden Waldschützen auch zu.  
 Nach dem Kollegialbeschlusse vom 23. Mai 1895 wer-  
 den die Grenzsteine auf städtische Kosten beschafft und  
 zum Selbstkostenpreis an die Grundbesitzer abgegeben.  
 Seitdem wurden 30 4 für den Steln erhoben. Da aber  
 der Steln der Stadt allein 40 4 kostet, wozu noch die  
 Befehlshosten kommen, wurde beschlossen, mit Wirkung ab  
 1. Jan. 1916 für den Steln 50 4 zu verlangen.

Infolge der Zunahme der Familiengräber und der  
 Kriegergräber ist eine Erweiterung des Fried-  
 hofes notwendig geworden. Dieser Punkt stand als  
 letzter auf der Tagesordnung und wurde eingehend beraten.  
 Die Notwendigkeit der Erweiterung wurde anerkannt und  
 die dieselhalb gemachten zwei Vorschläge eingehend ge-  
 prüft. Zu diesem Zwecke erfolgte eine Besichtigung an  
 Ort und Stelle, wodurch die Sitzung unterbrochen wurde.  
 Wie bemerkt, standen zwei Projekte für die Erweiterung  
 des Friedhofes zur Beresprechung. Das eine bedingt die

Verlegung des Feldweges und den Ankauf anliegender  
 Grundstücke der Besitzer Kronenmirt Mayer, Raaf und  
 Schwan. Bei diesem Projekt, das also eine Erweiterung  
 nach Nordwesten hin bedeuten würde, ständen der Stadt  
 20 ar Boden zur Verfügung. Das andere Projekt sieht  
 eine Erweiterung nach Südwesten hin vor und würde also  
 den Friedhof der Freudensbüderstraße entlang vergrößern.  
 Hierbei wären die Grundstücke der Witwe Güthner zur  
 Linde und Rechtsanwalt Knobel anzukaufen. Sämtliche in  
 Frage kommenden Grundeigentümer haben bereits unverbind-  
 liche Angebote gemacht. Witwe Güthner fordert für 12 ar 36 qm  
 A 1425, Rechtsanwalt Knobel für 33 ar 1 qm 3200 A, erstere  
 also A 1,15, letzterer A — 97 f. d. qm. Die nordwestl. Neben-  
 ligger beanspruchen A — 75 f. d. qm. Bei diesen Ange-  
 boten schließen sich jeweils die angepflanzten Bäume ein.  
 Der Kostenüberschlag des ersten Projekts beziffert sich auf  
 Mk. 8250, einschließlich der Kosten für die Verlegung des  
 Feldweges, während das andere Projekt nur Mk. 6200  
 veranschlagt. Die bürgerlichen Kollegien entschieden sich  
 einmütig für das letztere Projekt, also in südwestlicher Rich-  
 tung mit einem Aufwand von 6200 A einschließlich Ein-  
 friebigung. Die mit Frau Güthner und Rechtsanwalt  
 Knobel abgeschlossenen Verträge wurden hierbei genehmigt.

**Schuhmachermeister und Lederhändler machen wir auf die im heutigen Anzeigentell erscheinende Bekanntmachung aufmerksam.**

**Legte Nachrichten.**

(Sämtliche 8.16.16)

**Petersburg, 23. Juli. WTB.** (Meldung der Pet-  
 tel.-Ag.) Ministerpräsident und Minister des Innern,  
 Stürmer ist zum Minister des Auswärtigen ernannt  
 worden und befehlt den Vorsitz im Ministerrat. Justiz-  
 minister Chwoftow wurde zum Minister des Innern,  
 der ehemalige Minister des Innern, Markarow zum Ju-  
 stizminister ernannt. Dem Minister des Auswärtigen,  
 Gassonow, wurde der Rücktritt in Genehmigung  
 seines Gesuches bewilligt.

Berlin, 24. Juli. Tel. Die B. 3. meldet: Graf  
 Julius Andraß ist in Berlin eingetroffen.

München, 23. Juli. WTB. Die Korrespondenz  
 Hoffmann meldet amtlich: Se. Majestät der König hat Se.  
 Königliche Hoheit den Kronprinzen heute zum General-  
 feldmarschall ernannt.

Rom, 23. Juli. WTB. Am Samstag um 8 Uhr  
 wurde der Sarg des Papstes Leo XIII. in das vor-  
 läufig errichtete neue Grab überführt.

Haag, 23. Juli. WTB. Das Vaaderland schreibt  
 aus Washington: Die amerikanische Regierung hat die  
 niederländischen Vorschläge in Ermägung gezogen, gemein-  
 sam gegen bestimmte Blockademieregeln der Ver-  
 bündeten, namentlich gegen die Einbehaltung der  
 Briefpost, vorzugehen. Wie gemeldet wird, sieht sich  
 die amerikanische Regierung in der Lage, den niederländi-  
 schen Standpunkt einzunehmen.

Berlin, 24. Juli. Tel. Aus Amsterdam wird dem  
 B. 3. gemeldet: Wie der Londoner Gewährungsmann des  
 Blattes erzählt, treffen die Engländer in der Nordsee  
 und im Kanal umfangreiche Anstalten, um den Ver-  
 kehr der deutschen Handels-U-boote zu verhindern.  
 (R. I.)

Berlin, 24. Juli. Tel. Aus Rotterdam meldet das  
 B. 3.: Das Reutersbüro meldet, daß gestern vormittag in  
 London ein wichtiger Kabinettsrat stattgefunden habe,  
 in dem die Homerule-Frage beraten worden sein dürfte.  
 Die irische nationalistische Partei hielt ebenfalls Beratungen  
 ab. Wie der Rotterd. Cour. erzählt, vereinigten sich der  
 Kabinettsrat mit dem Untersuchungsausschuß, wobei die Expe-  
 dition nach den Darbanelen und Mesopotamien und die  
 irische Frage zur Sprache gebracht wurden. (R. I.)

Wien, 23. Juli. WTB. Amtlicher Bericht vom  
 23. Juli mittags:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Südöstlich von Lotarow durch den starken russischen  
 Vorstoß bedroht, nahmen wir die auf der Nagura  
 kämpfenden Truppen gegen den Karpatenhauptkamm  
 zurück. Sonst bei unveränderter Lage nichts Neues.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Nach einigen Tagen einer den Verhältnissen entsprechen-  
 den Ruhe kam es gestern an der Front südlich des Val  
 Sugana wieder zu sehr heftigen Kämpfen. Durch andau-  
 erndes Artilleriefeuer äußerster Stärke unterstützt, griffen die  
 Italiener an mehreren Stellen wiederholt an. Sie wurden  
 überall unter dem schwersten Verlusten zurückge-  
 schlagen.

Das Feldjägerbataillon Nr. 7 und Teile des Infan-  
 terieregiments Nr. 17, gegen deren Stellungen sich der  
 Hauptangriff des Feindes richtete, gelangten sich in die-  
 sen Kämpfen ganz besonders aus. Auch im Raume von  
 Panegoio nahmen die Kämpfe an Ausdehnung zu. Der  
 Angriff einer italienischen Brigade gegen die Höhen südwest-  
 lich von Panegoio wurde blutig abgewiesen.

Auf den Höhen nördlich des Ortes schickerte gleich-  
 zeitig der Vorstoß eines feindlichen Bataillons. Ab-  
 schnitte unserer Tiroler Front, in denen gestern nicht ge-  
 kämpft wurde, standen zumeist unter heftigem feindlichem  
 Geschützfeuer. An der Tsozofront wurde der Monte  
 San Michele stark beschossen.

**Witmahl Wetter am Dienstag und Mittwoch.**

Stärkliche Gewitter, sonst trocken und warm.

Für die Besichtigung verantwortlich: R. Eichhorn. — Druck und  
 Verlag der B. W. Jellisch'schen Buchdruckerei (Karl Jellisch), Nagold.



Handwerkskammer Reutlingen.

**Bekanntmachung.**

betreffend  
**Lederversorgung.**

I.  
Auf Ersuchen der Kontrollstelle für freigegebenes Leder ergeht hierdurch an sämtliche

**Schuhmachermeister**

des Schwarzwaldkreises, einschließlich Reparatur- und Befohlantallen, die Aufforderung, in der Woche vom 24. Juli bis 29. Juli ds. J. ihre Betriebe mit der Anzahl der zur Zeit beschäftigten Arbeiter bei der Handwerkskammer Reutlingen anzumelden.

II.  
Nur auf Grund dieser Anmeldungen werden von uns die Lederkarten ausgehellt. Auf Grund der Lederkarten haben sodann die Einschreibungen bei den Lederhändlern beziehungsweise Rohstoffgenossenschaften zu erfolgen.

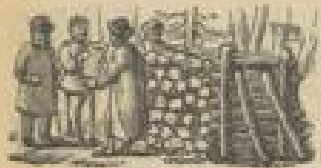
Diese Einschreibungen der Schuhmacher können nur bei solchen Lederhändlern erfolgen, die ihren Wohnsitz im Schwarzwaldkreis haben.

Auf Grund der Lederkarte hat sich jeder Schuhmacher in der Woche vom 7. bis 12. August ds. J. bei einem Lederhändler bzw. einer Rohstoffgenossenschaft in die Kundeneinschreibungsliste eintragen zu lassen. Einschreibungen die vorher erfolgen, sind ungültig.

Den 20. Juli 1916.

Der Vorstand der Handwerkskammer:

Der Vorsitzende: R. Bollmer. Der Syndikus: R. Hermann.



**Scheidholz-Verkauf.**

Die Stadtgemeinde Nagold bringt am nächsten Dienstag nachm. 2 Uhr, im Auktionslokal zum Verkauf:

96 A. roth. Nadelh.-Prügel u. -Anbr. u. 900 Wellen Nadelkreißig aus Distrikt Badwald, Adlg., oberes Horn, Hirschinger, Sulzerdöschle-Ebene, hinterer u. vorderer Sulzerdöschle-Hang, Weinsteige und hinterer Eisberg, sowie

42 A. Nadelh.-Prügel u. -Anbruch u. 253 St. Nadelkreißigwellen aus Distrikt Gaigenberg, Adlg., oberer und unterer Leonhardsberg, mittlerer Golzenberg, unterer, mittlerer und oberer Kohlplattenberg u. Hendriesle.

Hierzu sind Kaufsliebhaber in großen Rathensaal eingeladen

Böfingen.

Am Dienstag, den 24. Juli (Jakobifeiertag) vorm. 9 Uhr

verkauft ich wegen Todesfall 1 gebrauchte, noch gut erhaltene

**Schuhmachermaschine**

ferner verschiedenes **Schuhmacherhandwerkszeug**

sowie einen

**vollständig aufgerichteten Wagen**  
u. verschiedene **Baumannsfahrnis**  
u. **325 Liter Most.**

**Dorothea Randecker Witwe.**

**Die Sammlung „Volkspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen im Feindesland“**

ergab im Bezirk Nagold die schöne Summe von 6722 A 95 A, wovon entfallen auf: Nagold 1717 A 21 A, Altensteig-Stadt 955 75 A, Altensteig-Dorf 45 A, Böfingen 36,50 A, Bernack 55 A, Beuten 4 A, Böfingen 74,70 A, Ebershardt 51,20 A, Eshausen 190,55 A, Effingen 160,55 A, Egenhausen 170 50 A, Emmingen 140 A, Engtal 70 A, Eßmannsweller 46,60 A, Fünfbrunn 40 A, Gortweiler 26,45 A, Gaigenwald 86 A, Gillslingen 280 A, Hallerbach mit Wulst 208,10 A, Hetschhausen 127,30 A, Mindersbach 58,20 A, Oberschwandorf 49,05 A, Oberaltheim 75 A, Pfondorf 62,30 A, Rohrdorf 220 A, Rosfelden 90 A, Schlettingen 90 A, Schönbrunn 73,20 A, Stimmersfeld 154,79 A, Spielberg 107,30 A, Sulz 360 A, Ueberberg 81,70 A, Unterschwandorf 28,50 A, Unteraltheim 86 A, Walddorf mit Ronhardt 164 A, Wack 69 A, Wenden 42,50 A, Wildberg 426 A.

Im Namen des geschäftsführenden Ausschusses der „Volkspende“ spreche ich allen Spendern den herzlichsten Dank aus.

Der Bezirksvertreter:

Oberamtmann Kommerell

Nagold, den 18. Juli 1916.



**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes sage auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Gattin:

**Emma Städele geb. Schmid.**



In den letzten Tagen ist unser lieber Kollege  
**Herr Hermann Busch,**  
Lehrer in Mödingen,

auf dem Felde der Ehren gefallen.

Wir werden diesem begabten, strebsamen Mann dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.

Mödingen, 22. 7. 16.

Die Lehrerschaft.



Feldhausen, den 22. Juli 1916.

**Trauer-Anzeige.**

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser herzlichgeliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder

**Musketier Christian Lehre,**

Inhaber der Silbernen Verdienstmedaille,  
Infanterie-Regiment 180, 12. Kompanie,

am 7. Juli im Alter von 22 Jahren auf dem Felde der Ehren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Schmerz:

**Gottlieb Lehre, Waldmeister,**  
nebst Familie.



Walddorf, 24. Juli 1916.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir bei dem schmerzlichen Verluste meines einzigen lieben Sohnes

**Musketier Jakob Volz,**

Inf.-Regt. Nr. 125, 6. Komp.,

erfahren durften, sagen herzlichsten Dank

die Eltern: **Martin Volz,**

Frau **Elisabeth Volz geb. Scheurer.**

Hesfeldbrunn.

Verkaufe am 25. Juli, mittags

1 Uhr ein 3jähriges, leichteres

**Rasse-Pferd**

u. ein 10jähriges, starkes

**Zug-Pferd**

Chr. Braun.

**Karte von Verdun.**

Auf Grund amtlichen Materials im Maßstab 1 : 100 000.

Bei der Wichtigkeit, welche die Kämpfe um Verdun haben, braucht man unzweifelhaft daselbst als auch im Felde gern eine Sonderkarte zur Verfolgung der Kampfphasen!

Preis 40 Pf.

Zu beziehen durch die

**G.W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

R. Forstamt Wildberg.

**Papierroller-Verkauf**

im schriftlichen Aufstreich.

Am Donnerstag, den 27. Juli, vorm. 8 Uhr auf der Forstamtskanzlei Nichten: 39 A. n. 1, 2 u. 3.

R. Forstamt Wildberg.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag, vom 27. Juli, vorm. 9 Uhr in der „Traube“ in Wildberg aus Staatswald Schmeltzlinge, Klosterwald:

Stangen: 13 Fichten-Baumstämme 1. Kl.

Reißholz: 300 Nadelholz: 27

Prügel, 83 Kubruß.

Reißig: 21 Fächellose und 16

Loße auf Haufen mit 3060 Nadelholzwellen, 1 Los Schlagraum.

Nagold.

Zuche 1—2 tüchtige

**Arbeiter**

G. Klingel, Schreiner.

Oberjettingen.

12 Quadratmeter sauberes

**Birnbaumholz**

(3 cm stark) verkauft Dienstag,

den 25. Juli, mittags 1 Uhr

Freih. Fraisch, Schreiner.

Bernack.

**Gefallenes Vieh**

jeder Art, welches verlost werden möchte, kauft zu Fischluster jederzeit **Freih. Wilh. v. Göttingen'sche Ferkellenzucht, Fernsprecher Nr. 3.**

**Das Beste für die Augen,** bestes Stärkung- u. Erfrischungsmittel für schwache erkrankte Augen und Glieder, ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

**Kölnische Wasser**

von Joh. Chr. Fockensberger in Heilbronn. Elefant, Hirsch, Hühler, Chendiplom. Feinstes Aroma, billiges Parfüm.

In 3/4, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 A.

Einzelverkauf für Nagold: **Ch. Gauß, Konditorei.**

**Pergament-Papier**

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

